Rathauschau

Dienstag, 29. September 2009 Ausgabe 185

Inhaltsverzeichnis

Те	rminhinweise	2	
Βί	ürgerangelegenheiten	3	
Meldungen			
>	Glückwünsche für Petar Radenkovic zum 75. Geburtstag	4	
>	Lego-Weltrekordversuch und Charity-Aktion auf dem Marienhof	5	
>	"Mal nachgefragt" – zweite Veranstaltung der Reihe		
	"Islam entdecken"	6	
>	Von der DDR zum vereinigten Deutschland –		
	Filmreihe mit Diskussion im Gasteig	7	
>	Ausstellung "Martin Dülfer" jetzt im Technischen Rathaus	7	
>	Ausstellung in der Stadtbibliothek Moosach	8	
Antworten auf Stadtratsanfragen			
>	"Land unter" in der städtischen Grünanlage an der Haffstraße –	9	
	wer hilft den Bürgern?	9	
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat			

Terminhinweise

Wiederholung

Mittwoch, 30. September, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Pressegespräch "Aktuelles aus dem Bereich der Gymnasien, Realschulen und Schulen besonderer Art" mit Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner. Themen sind u.a. die Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen, die Übertrittsquoten, der Ausbau der Ganztagsangebote, Baumaßnahmen sowie pädagogische Standards und Schwerpunkte im Schuljahr 2009/2010.

Mittwoch, 30. September, 15 Uhr, Karmelitersaal, Karmeliterstraße 1

Bürgermeisterin Christine Strobl nimmt an der Podiumsdiskussion anlässlich der Interkulturellen Woche 2009 teil, in der die bessere Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in das Bildungs- und Ausbildungssystem behandelt wird. In der gemeinsamen Veranstaltung von Caritas und Innerer Mission wird über das Thema "München braucht Dich – ohne Bildung keine Zukunft" diskutiert.

Donnerstag, 1. Oktober, 10.30 Uhr, Marienhof (im Zelt hinter der aufgebauten Bühne)

Sozialreferent Friedrich Graffe legt mit Dirk Engehausen, Lego Central Europe, und Dieter Möglich, HypoVereinsbank, den Grundstein für den Weltrekordversuch im Lego-Turmbau. Die Grundsteinlegung wird unterstützt von den Kindern der Kindertagesstätten Quiddestraße und Quedlingburgstraße.

Bis 4. Oktober sind Kinder und ihre Familien eingeladen, am Marienhof mitzuhelfen, mit dem Lego-Turm ins Guinness-Buch der Rekorde zu kommen. Während der Bauzeit werden Spenden in Höhe von 100.000 Euro gesammelt, die Münchner Projekten für Flüchtlinge, Behinderte und benachteiligte Kinder zugute kommen.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet. (Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 1. Oktober, 11 Uhr, Karstadt am Nordbad

Im Rahmen der Feier "45 Jahre Karstadt Schwabing" spricht Oberbürgermeister Christian Ude Grußworte und schneidet gemeinsam mit der Filialleiterin Sabine Gladasch die Geburtstagstorte an.

Donnerstag, 1. Oktober, 11 Uhr, Berufsschule für das Hotel-, Gaststätten- und Braugewerbe, Simon-Knoll-Platz

Im Rahmen eines Festaktes spricht Stadtrat Georg Schlagbauer (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Verleihung der Europa-Urkunde 2009 an die Städtische Berufsschule für das Hotel-, Gaststättenund Braugewerbe.

Donnerstag, 1. Oktober, 16 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Beratungs- und Behandlungszentrums für Flüchtlinge und Folteropfer "Refugio München".

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 6. Oktober, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 6. Oktober, 16 bis 18 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, 5. Stock, Tal 13

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen) mit der Vorsitzenden Adelheid Dietz-Will. In dieser Zeit ist die Vorsitzende auch unter der Telefonnummer 22 80 26 64 erreichbar.

Dienstag, 6. Oktober, 19 Uhr, Saal des ICP München, Garmischer Straße 241

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 7 (Sendling - Westpark). Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeister Hep Monatzeder und Ingrid Notbohm, Bezirksausschussvorsitzende, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeister Hep Monatzeder.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Ingrid Notbohm.



Dienstag, 6. Oktober, 18 Uhr, Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach) mit der Vorsitzenden Marina Achhammer.

Dienstag, 6. Oktober, 19 Uhr, Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach).

Dienstag, 6. Oktober, 19 Uhr,

Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, Bürgersaal, Züricher Straße 35

Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Hans Bauer statt.

Dienstag, 6. Oktober, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing, Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing - Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Christian Müller statt.

Dienstag, 6. Oktober, 19.30 Uhr, Alten- und Service-Zentrum Laim, Kiem-Pauli-Weg 22

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findest eine *Bürgersprechstunde* mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Meldungen

Glückwünsche für Petar Radenkovic zum 75. Geburtstag

(29.9.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Petar Radenkovic zum bevorstehenden 75. Geburtstag: "Ich darf diesen Anlass benützen, Ihnen zu versichern, dass die Stadt München stolz darauf ist, solche Repräsentanten des Sports zu haben. Als einer der ersten ausländischen Spieler der deutschen Fußball-Bundesliga kamen Sie über Wormatia Worms 1962 glücklicherweise nach München und waren als einer der besten Torhüter maßgeblich beteiligt an den großen Erfolgen der "Löwen". Aber auch als "erster Popstar", Entertainer und Spaßvogel der Bundesliga haben Sie die Fans begeistert. Das gibt mir noch heute Anlass zu den schönsten Erinnerungen.

Sie können zurückblicken auf ein wirklich erfülltes Leben als Sportler, Geschäftsmann und Privatmann und ich wünsche Ihnen für die kommenden Jahre alles erdenklich Gute, Gesundheit und Wohlergehen."

Lego-Weltrekordversuch und Charity-Aktion auf dem Marienhof

(29.9.2009) Zwischen dem 1. und 4. Oktober findet auf dem Marienhof das große "Lego Tower Event sponsored by HypoVereinsbank" statt. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude soll der Weltrekord für den höchsten Turm aus Lego-Steinen nach Deutschland geholt werden. Der Turmbau wird von einer großen Charity-Aktion begleitet, um ausgewählte Projekte für bedürftige Münchner Kinder und Familien mit 100.000 Euro Sach- und Geldspenden zu unterstützen. Kleine und große Lego-Fans sind eingeladen, an dem fast 30 Meter hohen Turm mitzubauen. Zusätzlich können Firmen und Privatleute im Vorfeld der Veranstaltung durch Patenschaften für Lego-Charity-Boxen ebenfalls einen Beitrag leisten und die wohltätigen Projekte unterstützen.

Vom 1. bis 4. Oktober wird der Marienhof zu einer bunten Lego-Welt. Dann findet hier – mitten in der Münchener Innenstadt – ein Lego-Weltrekordversuch statt: Aus über 500.000 Steinen soll der im April in Japan aufgestellte Weltrekord von 29,70 Metern gebrochen werden. Um das ehrgeizige Ziel innerhalb von vier Tagen zu erreichen, werden tausende helfende Hände benötigt. Alle Kinder und Familien sind herzlich zum Bauen eingeladen, eine Anmeldung ist dazu nicht erforderlich. Begleitet wird der Turmbau-Event von einem bunten Rahmenprogramm und einer Tombola, deren Gewinne von verschiedenen Firmen gestiftet wurden. Die bis zu 100.000 Euro Sach- und Geldspenden zugunsten bedürftiger Kinder und Familien in München sollen mit Hilfe zahlreicher Sponsoren gesammelt werden.

Unterstützt werden vier von der HypoVereinsbank und der Lego GmbH ausgewählte Projekte: Refugio München, Initiative Mach Dich Fit, Zirkus Trau Dich und die VIF – Vereinigung Integrationsförderung e.V. Lego-Turmbaurekorde wurden erstmals 1986 in Großbritannien durchgeführt. 1988 wurde die Idee von der Lego-Gruppe in Dänemark als zentrales Projekt aufgegriffen. Seither konnten rund um den Globus zahlreiche Weltrekordversuche durchgeführt werden. Im letzten Jahr stellte die Stadt Wien mit einem 29,48 Meter hohen Turm einen neuen Weltrekord auf, doch bereits im April ist dieser in Japan mit einem 29,70 Meter hohen Turm übertroffen worden. Jetzt wird es Zeit, den Weltrekord nach Deutschland zu holen – und zwar nach München.

Gebaut werden kann vom 1. bis zum 4. Oktober zu folgenden Zeiten:

- Donnerstag, 1. Oktober, 11 bis 19 Uhr
- Freitag, 2. Oktober, 10 bis 19 Uhr
- Samstag, 3. Oktober, 11 bis 19 Uhr
- Sonntag, 4. Oktober, 11 bis 16 Uhr

Alle weiteren Informationen können unter www.hvb.de/LEGOturm und www.LEGO.com/press abgerufen werden. Firmen, die Sachspenden für die Tombola leisten wollen, sowie interessierte Paten für die Lego-Charity-Boxen im Wert von je 300 Euro wenden sich an: Alexander Grimm, Telefon 94 92 00 61, alexander.grimm@messe-muenchen.de.

"Mal nachgefragt" – zweite Veranstaltung der Reihe "Islam entdecken"

(29.9.2009) Am Mittwoch, 30. September, von 18 bis 20 Uhr gibt es im Großen Sitzungssaal des Rathauses die zweite Veranstaltung der Reihe "Islam entdecken". Dabei werden Fragen aufgegriffen wie:

- Was genau ist die Aufgabe des Muslimrates? In welchen Bereichen ist der Rat tätig? Was hat sich in den Jahren seit seiner Gründung alles getan? Wo liegen die derzeitigen Arbeitsschwerpunkte? Der 2. Vorsitzende, Sokol Lamaj, wird hierzu Rede und Antwort stehen.
- Wie wird "MünchenKompetenz" die Weiterbildung für Imame und muslimische Seelsorgerinnen und Seelsorger – im Nachhinein von den Teilnehmenden bewertet? Konnte das vermittelte Wissen praktisch angewendet werden? Wie geht es weiter? Zwei Teilnehmer, Sidigullah Fadai und Hanna Bakali, werden von ihren Erfahrungen berichten.
- Wie wird der muslimische Religionsunterricht, den es in München seit letztem Schuljahr an einigen Schulen gibt, von den Kindern, Eltern und der Lehrerschaft angenommen? Wie sieht die Situation im neuen Schuljahr aus? Mirsad Niksic, Lehrer für islamischen Religionsunterricht an der Grundschule am Pfanzeltplatz, erzählt von seinen Erfahrungen.

Die zweite Veranstaltung der Reihe "Islam entdecken" nimmt den Titel: "Mal nachgefragt" wörtlich. Akteurinnen und Akteure von Muslimrat, MünchenKompetenz und ein Lehrer des islamischen Religionsunterrichts antworten auf Fragen der Moderation und des Publikums. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Von der DDR zum vereinigten Deutschland – Filmreihe mit Diskussion im Gasteig

(29.9.2009) Die Münchner Volkshochschule (MVHS) präsentiert im Rahmen des Programmschwerpunktes "Im Zeichen der Freiheit. 20 Jahre friedliche Revolution in Deutschland und Europa" im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, filmische Innenansichten aus der DDR. Die Reihe startet am Samstag, 3. Oktober, um 18 Uhr, mit dem Film "Das Kaninchen bin ich", einer berührenden Liebesgeschichte vor dem Hintergrund der politischen Justiz in der DDR; die Regie führte Kurt Matzig. Der 1965 gedrehte Film wurde kurz vor seiner Premiere von der SED-Führung verboten und kam erst 1990 in die Kinos.

Der legendäre Film "Spur der Steine", gedreht von Frank Beyer, mit dem jungen Manfred Krug ind er Rolle des aufmüpfigen Baubrigadeleiters Balla, folgt am Samstag, 10. Oktober. Eine Woche später, am 17. Oktober, steht einer der erfolgreichsten Filme der DDR auf dem Programm, die umwerfende Liebesgeschichte "Die Legende von Paul und Paula", Regie Heiner Carow, Buch Ulrich Plenzdorf. Der Film "Die Architekten" von Peter Kahane, begonnen im Jahr 1987 und uraufgeführt 1990, ist vielleicht der Film über das Scheitern des Staates DDR schlechthin; er zeigt, wie der Enthusiasmus des Aufbruchs einer Gruppe junger Architekten an starren Strukturen ausgebremst wird (31. Oktober). Den Abschluss bildet am 7. November Hans Christian Schmids Film "Lichter", der bereits im vereinigten Deutschland angesiedelt ist und deutsch-polnisches Leben diesseits und jenseits der Oder porträtiert. Nüchtern, aber auch mit brennender Empathie blickt Schmid auf seine Protagonisten, alle auf der Suche nach dem Glück.

Die Filme beginnen jeweils um 18 Uhr im Gasteig. Nähere Informationen unter 4 80 06-62 20 oder *www.mvhs.de/politik*. Eintrittskarten zu jeweils 5 Euro sind bei allen Anmeldestellen der MVHS erhältlich. Restkarten an der Abendkasse.

Ausstellung "Martin Dülfer" jetzt im Technischen Rathaus

(29.9.2009) Anlässlich seines 150. Geburtstages hatte die Gemeinde Krailling dem gebürtigen Breslauer Architekten Martin Dülfer (1859 - 1942) eine Ausstellung gewidmet, die der Kunsthistoriker Dr. Dieter Klein zusammengestellt hat. Eine zweite Präsentation der Ausstellung findet nunmehr in der Halle des Technischen Rathauses in der Zeit vom 2. bis 22. Oktober statt. Im Rahmen einer Vernissage wird die Ausstellung am 1. Oktober um 18 Uhr von der Kraillinger Bürgermeisterin Christine Borst, im Beisein von Stadtdirektor Franz Josef Balmert, Leiter der Hauptabteilung Hochbau, in

Vertretung von Baureferentin Rosemarie Hingerl, sowie des Kunsthistorikers Dr. Dieter Klein offiziell eröffnet.

Seine künstlerisch bedeutsamste Schaffensphase erlebte der Architekt Martin Dülfer in der Zeit des Jugendstils, zu dessen frühesten und phantasievollsten Vertretern er gehörte. Die Farbigkeit seiner Fassaden wurde beispielhaft für die deutsche Architektur um 1900. Er verwendete neuartige Dekormethoden und als erster Architekt in München unverkleidete Eisenkonstruktionen und später den damals neuartigen Eisenbeton. Einen besonderen Schwerpunkt in seinem Gesamtwerk bildete der Theaterbau. Die Villenbauten errichtete Dülfer schon vor der Jahrhundertwende in einem bis dahin in Süddeutschland unbekannten "Englischen Stil", zu dem 1900 auch amerikanische Einflüsse traten. Martin Dülfer gilt als "Wegbereiter der Moderne" im süddeutschen Raum.

Die Ausstellung ist vom 2. bis 22. Oktober montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Die Halle des Technisches Rathauses, Friedenstraße 40, ist mit der U-/S-Bahn bis Ostbahnhof oder der Tram 19/Bus 53/54 bis Haidenauplatz erreichbar.

Ausstellung in der Stadtbibliothek Moosach

(29.9.2009) Vom 2. bis 29. Oktober zeigt die Moosacher Malerin und Poetin Brigitte Obermaier neue Bilder in der Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61a (direkt beim Olympia-Einkaufs-Zentrum) Die Künstlerin hat sich intensiv mit Münchner Brunnen befasst, die zu Zeiten der Stadtgründung geschaffen wurden, um den Bürgern neben der Isar auch noch andere Möglichkeiten zur Wasserversorgung zu bieten. Nach und nach machten sich die Städtebauer Gedanken über die Verschönerung des Stadtbildes durch Brunnen. Brigitte Obermaier zeigt Bilder von verschiedenen Münchner Brunnen – und im Kontrast dazu meisterhaft gefertigte Porträtskizzen in schwarzweiß. Die Ausstellung ist zu den üblichen Öffnungszeiten der Bibliothek zu besichtigen: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr (Telefon 3 09 05 47 90).

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 29. September 2009

"Land unter" in der städtischen Grünanlage an der Haffstraße – wer hilft den Bürgern?

Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU) vom 10.7.2009

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Mit Schreiben vom 10.07.2009 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Planungsreferat und vom Baureferat in Abstimmung mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt wie folgt beantwortet wird. Die Frist zur Beantwortung konnte wegen notwendiger Abstimmungen und aktueller Entwicklungen nicht gehalten werden. Fristverlängerung wurde telefonisch zugestanden.

Vorspann:

"Das seit Monaten der Stadt München bekannte Problem der Bodenverdichtung bei der Grünanlage an der Haffstraße in München-Trudering hat nach den Starkregenfällen der vergangenen Tage einen traurigen Höhepunkt erreicht, da nun das Wasser seinen Weg in die Keller der Anlieger gefunden hat und dort für entsprechende Überschwemmungen gesorgt hat. Mittlerweile sollen Betroffene Anzeige gegen die Stadt erstattet haben (siehe Münchner Merkur vom 7.07.2009).

Bereits mit Antrag vom 18.02.2008 hat der örtliche BA 15 Trudering-Riem die Stadt München auf die dubiosen Bodenaustauschvorgänge und die damit verbundene hydrogeologischen Probleme hingewiesen /1/. Auch die Presse hat zwischenzeitlich mehrfach die Situation aufgegriffen."

Zunächst möchte ich zum Ausdruck bringen, dass die Umstände und Geschehnisse im Zusammenhang mit der Herstellung der Grün- und Ausgleichsflächen an der Haffstraße aus Sicht der Stadt sehr bedauerlich sind und die Verwaltung großes Verständnis für den Unmut und Ärger der anliegenden Bürger hat.

Auf den im Bebauungsplan ausgewiesenen Grün- und Ausgleichsflächen sind von privaten Firmen im Zeitraum 2006 bis 2008 Auskiesungen und

Bodenverfüllungen ohne entsprechende öffentlich-rechtliche Genehmigung durchgeführt worden. Ab Oktober 2008 hatte dann ein privater Investor aufgrund eines Erschließungsvertrages begonnen die Grün- und Ausgleichsflächen an der Haffstraße zu erstellen. Da der Ausbau dieser Grünanlage gravierende Mängel aufwies – u.a. eine mangelhafte Flächenversickerung – wurde gegenüber dem Investor am 25.05.2009 die Abnahme durch Mitarbeiter des Baureferates (Gartenbau) verweigert. Aus rechtlichen Gründen musste dem Investor eine angemessene Frist bis zum 18.07.2009 gesetzt werden, in der er die festgestellten Mängel selbst beheben sollte. Von dieser Möglichkeit hat der Investor keinen Gebrauch gemacht, so dass das Baureferat (Gartenbau) nunmehr eine Ersatzvornahme zu Lasten des Investors durchführen kann.

Mittlerweile hat das Baureferat (Gartenbau) am 23.07.2009 und am 06.08.2009 in Infoveranstaltungen vor Ort mit den Anliegern die bestehende Situation und das weitere Vorgehen diskutiert. Darüber hinaus wurde den Anliegern bei einem zusätzlichen Ortstermin die Vorgehensweise bei den Bodenuntersuchungen erläutert und dabei deren Beobachtungen bzw. deren Kenntnisse über Auffälligkeiten im Untergrund für die Untersuchungen abgefragt. Am 06.08.2009 wurden die Ergebnisse der Bodenuntersuchungen und die bis dahin erarbeiteten Sanierungsvorschläge im Rahmen einer weiteren Informationsveranstaltung vorgestellt.

Ihre Fragen beantwortet das Planungsreferat in Abstimmung mit dem Baureferat und dem Referat für Gesundheit und Umwelt wie folgt:

Frage 1:

Wer ist derzeit Eigentümer der fraglichen Grünanlagenfläche?

Antwort:

Eigentümer der Fläche ist die Landeshauptstadt München. Besitz, Nutzen und Lasten liegen aber noch beim Voreigentümer, da diese erst mit der Fertigstellung der Flächen auf die Stadt übergehen.

Frage 2:

Seit wann ist das Abfluss-Problem bekannt?

Antwort:

Dass durch die mangelhafte Flächenversickerung auch Oberflächenwasser auf Anliegergrundstücke abfließen kann, ist erst bei den Starkregenfäl-

len am 03.07.2009 zu Tage getreten. Bereits 2008 gab es Pfützenbildungen, denen durch Bodenlockerungen begegnet werden sollte.

Frage 3:

Ist das Problem der mangelnden Wasserdurchlässigkeit auf den unsachgemäßen Bodenaustausch zurückzuführen?

Antwort:

Das überwiegend vorhandene Verfüllmaterial besteht aus sandigen Kiesen, Rotlage und tertiären Sanden, dessen Wasserdurchlässigkeit im Vergleich zum dort vorhandenen gewachsenen Kies naturgemäß geringer ist. Das Material wurde in Schichten aufgefüllt und zunächst verhältnismäßig locker gelagert. Durch den regen Verkehr mit schweren Baufahrzeugen wurde eine obere, mindestens. 50 bis 70 cm dicke Schicht sehr stark verdichtet, die den mangelnden Ablauf des Regenwassers bewirkt. Entsprechend den Ergebnissen der Bodenuntersuchungen ist jedoch an den meisten Stellen eine ausreichende Versickerungsfähigkeit des verfüllten Materials unterhalb dieses stark verdichteten oberen Horizonts gegeben.

Frage 4:

Wenn ja, stellt dies einen Verstoß gegen Rechtsvorschriften dar, gegen den die Stadt hätte vorgehen müssen?

Antwort:

Dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung – Lokalbaukommission (LBK) und dem Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) sind erstmals Ende 2006 Arbeiten in dem östlich der neuen Siedlung angrenzenden Grünstreifen gemeldet worden. Die mit den Arbeiten befasste Firma stellte dies gegenüber der Verwaltung als notwendigen Bodenaustausch und als Vorbereitung der Herstellung einer städtischen Grünanlage dar. Nachdem der Ausbau einer Grünfläche nicht dem Baurecht unterliegt, wurde den so beschriebenen Arbeiten keine baurechtliche Bedeutung beigemessen. Wäre von Anfang an klar gewesen, dass es dem Unternehmer bzw. den beteiligten Firmen um eine Auskiesung und Verfüllung nahezu des gesamten Grünstreifens ging, hätte sich die Frage der Durchführung eines Abgrabungsgenehmigungsverfahrens gestellt. Ein Antrag auf Erteilung einer Abgrabungsgenehmigung, der das beabsichtigte Ausmaß der Abgrabungen beizeiten hätte erkennen lassen, wurde trotz gesetzlicher Verpflichtung hierzu vom Unternehmer bzw. den beteiligten Firmen nie gestellt. Es gab von dieser Seite nicht einmal Vorstöße, die Notwendigkeit der Durchführung eines derartigen Verfahrens mit der Verwaltung abzuklären.

Aus heutiger Sicht handelt es sich bei den verdichteten Verfüllbereichen um eine Bodenveränderung im Sinne des Bodenschutzgesetzes (BBodSchG), da durch die mangelnde (oder besser *verschlechterte*) Versickerungsfähigkeit eine der natürlichen Bodenfunktionen gestört ist. Während der Verfüllphase waren diese Auswirkungen in der Verwaltung jedoch nicht absehbar. Die Zusammensetzung der verwendeten Böden war für sich gesehen noch nicht ursächlich für die späteren Versickerungsprobleme. Diese resultieren aus dem Zusammenspiel mehrerer Faktoren, vor allem der unter Punkt 3 erwähnten Verdichtung der Böden durch den Baustellenverkehr.

Frage 5:

Gibt es eine Verpflichtung der Stadt, aufgrund derer sie Vorkehrungen hätte treffen müssen, um sicherzustellen, dass das Wasser ohne Schäden für die Anlieger ablaufen kann?

Antwort:

Für die Verkehrssicherung und Sicherung der Anliegergrundstücke der Grün- und Ausgleichsflächen ist nach den Regelungen des Erschließungsvertrages bis zur Abnahme der fertiggestellten Anlage allein der Erschließer bzw. Investor verantwortlich.

Frage 6:

Gibt es sofort ergreifbare Möglichkeiten für die Stadt, um das Eindringen von Oberflächenwasser in Anliegerkeller zu verhindern?

Antwort:

Am Montag den 06.07.09, nach dem Wochenende mit dem Starkregen und den Überschwemmungen, wurde der zur Erstellung der Grünfläche verpflichtete private Investor unter Androhung einer Ersatzvornahme aufgefordert, Sofortmaßnahmen gegen mögliche weitere Überschwemmungen durchzuführen. Der Investor hat darauf hin ab dem Dienstag, den 07.07.09 Sicherungswälle und -gräben erstellt, die seitdem vom Baureferat (Gartenbau) regelmäßig kontrolliert werden.

Frage 7:

Welche Möglichkeiten hat die Stadt, um das Abflussproblem nachhaltig zu lösen?

Bestehen Schadensersatzansprüche an den Vorbesitzer bzw. Verursacher?

Antwort:

Da der ab Oktober 2008 aufgrund eines Erschließungsvertrages erfolgte Ausbau der Grünanlage durch den Investor gravierende Mängel aufwies – u.a. eine mangelhafte Flächenversickerung – wurde ihm gegenüber am 25.05.2009 die Abnahme durch Mitarbeiter des Baureferates (Gartenbau) verweigert. Aus rechtlichen Gründen musste dem Investor eine angemessene Frist bis zum 18.07.2009 gesetzt werden, in der er die festgestellten Mängel selbst begeben sollte. Von dieser Möglichkeit hat der Investor keinen Gebrauch gemacht, so dass das Baureferat (Gartenbau) nunmehr eine Ersatzvornahme zu dessen Lasten durchführen kann. Zur Feststellung der Ursachen der aufgetretenen Mängel und zur Planung von Sanierungsmaßnahmen war die Durchführung von Bodenuntersuchungen notwendig, die seit Anfang August vorliegen.

Mittlerweile hat das Baureferat (Gartenbau) am 23.07.2009 bei einer öffentlichen Informationsveranstaltung vor Ort mit den Anliegern die bestehende Situation und das weitere Vorgehen diskutiert. Darüber hinaus wurde den Anliegern bei einem zusätzlichen Ortstermin die Vorgehensweise bei den Bodenuntersuchungen erläutert. Dabei wurden deren Beobachtungen und Kenntnisse über Auffälligkeiten im Untergrund abgefragt und bei den Untersuchungen durch zwei vom Baureferat beauftragten externen Gutachtern berücksichtigt. Am 06.08.2009 wurden die Ergebnisse der Bodenuntersuchungen und ein Grobkonzept für die geplanten Sanierungen im Rahmen einer weiteren Informationsveranstaltung vorgestellt. Demnach wird auf Empfehlung der Gutachter nun ein Teil des Oberbodens abgetragen werden, um ein Gefälle von den Häusern weg in Richtung Grünfläche herzustellen. Die darunter liegende Bodenschicht wird tiefgründig gelockert, damit das Oberflächenwasser versickern und die geplante Vegetation wachsen kann. Entlang der Ostseite des in Nord-Süd-Richtung laufenden Horst-Salzmann-Weges wird eine Rasenmulde mit einigen Sikkerschächten zur Versickerung des Oberflächenwassers nach Starkregen gebaut.

Zusatz: Der gesamte Komplex wird derzeit vertieft untersucht und wird dem Stadtrat im Rahmen des Antrags 08-14/A00939 von Herrn Stadtrat Zöller, Stadtrat Dr. Kronawitter, Stadtrat Podiuk und Stadträtin Burkhardt zur Kenntnis gebracht werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 29. September 2009

Auszeichnung der Münchner Wirtschaftsförderung beim "European Cities Entrepreneurship Ranking 2009"

Antrag Stadtrat Georg Schlagbauer (CSU)

Projekt "Umweltpädagogik – Energieschule München" – Antrag auf Förderung des Vereins Green City e.v. Produkt "Umweltvorsorge" (53 50 01 0)

Nachprüfungsantrag CSU-Stadtratsfraktion

Auswirkungen der städtischen Orientierungsstufe

Anfrage Stadtrat Thomas Hummel (Bayernpartei)



Georg Schlagbauer

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus 80331 München

ANTRAG 29.09.09

Auszeichnung der Münchner Wirtschaftsförderung beim "European Cities Entrepreneurship Ranking 2009"

Im Zusammenhang mit der beantragten Untersuchung über die CIMA-Studie zur Wirtschaftsförderung wird dem Stadtrat auch über o.g. Ranking berichtet.

Begründung:

Während die CIMA-Studie Mängel bei der Wirtschaftsförderung offenbart, konnte die Landeshauptstadt beim "European Cities Entrepreneurship Ranking 2009" insgesamt den dritten Platz belegen, bei Einzelfragen zur Unterstützung von Unternehmen und Unternehmensgründungen sogar Platz 1.

In meinem Antrag "CIMA-Studie offenbart erhebliche Mängel bei der städtischen Wirtschaftsförderung" habe ich gebeten, die Studienergebnisse zusammen mit der IHK und der Handwerkskammer, die den direktesten Zugang zu den Adressaten der Wirtschaftsförderung haben, zu untersuchen und dem Stadtrat zu berichten.

Es ist sinnvoll, dem Stadtrat in diesem Zusammenhang auch das "European Cities Entrepreneurship Ranking 2009" vorzustellen und es in den Analysen zur CIMA-Studie zu berücksichtigen.

gez. Georg Schlagbauer Stadtrat



Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus 80331 München



Fraktion der CSU im Stadtrat der Landeshauptstadt München

80331 München Rathaus, Zimmer 249 / II Telefon 233 – 9 26 50 Telefax 2 91 37 65 csu-fraktion@muenchen.de

Stadtsparkasse München Konto 2 196 (BLZ 701 500 00)

2 8. Sep. 2009-

Nachprüfungsantrag Nv. 1087

Die CSU-Stadtratsfraktion beantragt gem. § 6 Abs. 2 GeschO die Nachprüfung des Beschlusses des Umweltschutzausschusses vom 22.09.09

TOP ö1

Projekt "Umweltpädagogik – Energieschule München" – Antrag auf Förderung des Vereins Green City e.V. Produkt "Umweltvorsorge" (53 50 01 0)

Josef Schmid, Stadtrat Fraktionsvorsitzender

Nachprüfungsantrag

limweltschukaumenn v. 22.09. 2009, TOP 5 1 Projekt, Umweltpadagogik- Euergréschule Ottin Chen ".

Dr. Babor R. Balon	Sabathil Sala
Brannekämper	Schlagbauer
Burkhardt Love	Schmid your Self A
Caim	Schmidbauer
Dr. Kronawitter	Schmucker Schuyer der
Kuffer	Seidl
Dr. Menges	Stadler / / /
Offman	Weiß (Geiß
Dr. Olhausen	Wittmann Millellelle
Podiuk OM	Zöller
Pretzl — ///	Zöttl
Quaas Q	

Thomas Hummel

Stadtrat in München

Rathaus, Zimmer 174



An Herrn Oberbürgermeister Christian Ude - oder Vertreter im Amt -

28. September 2009

Anfrage: Auswirkungen der städtischen Orientierungsstufe

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

die städtische schulartunabhängige Orientierungsstufe Neuperlach stellt seit 1978 – nach eigener Aussage einmalig in München und in Bayern – eine Alternative zur Aufteilung der Schüler nach der vierten Grundschulklasse dar. Sie dient der "Vorbereitung auf die 7. Klasse des Gymnasiums, der Realschule/Wirtschaftsschule und der Hauptschule im Hinblick auf deren Leistungsanforderungen".¹ Nach der sechsten Klasse werden die Schüler dann entsprechend auf die weiterführenden Schulen aufgeteilt.

Ich frage hierzu den Herrn Oberbürgermeister:

In diese Orientierungsstufe werden Schüler gemäß § 4 Abs. 2 der Orientierungsstufensatzung (602) mit ganz verschiedenen Übertrittsnoten in den Kernfächern nach bestimmten Quoten aufgenommen:

20 % mit 2,33 oder besser	(Gruppe A)
30 % mit 2,66	(Gruppe B)
30 % mit 3,00 oder 3,33	(Gruppe C)
20 % mit 3,66 oder schlechter	(Gruppe D)

1. Ergeben sich hinsichtlich des Übertrittserfolgs signifikante Unterschiede zwischen den Schüler der verschiedenen Gruppen? Wie hoch ist in den jeweiligen Gruppen der Anteil der Schüler, die nach der sechsten Jahrgangsstufe auf das Gymnasium, auf Real- und Wirtschaftsschulen bzw. auf die Hauptschule wechseln?

¹ http://www.ori-neuperlach.de/schule festschrift.htm

2. Wie hoch ist in den verschiedenen Gruppen der Anteil der Schüler, die die fünfte oder sechste Klasse der Orientierungsstufe wiederholen müssen? Wie hoch ist dieser Anteil in den sonstigen städtischen Schulen?

Durch die Orientierungsstufe soll eine zu frühe Selektion verhindert werden, die eine spätere Entwicklung nicht berücksichtigt. Viele Schüler seien dadurch auf falschen Schularten und entweder unterfordert oder frustriert. Folge ist dann ein Wechsel auf einer andere Schulart bzw. die Wiederholung von Jahrgangsstufen, im schlimmsten Fall das Verlassen der Schule ohne Abschluss.

3. Verringert sich durch Vorschaltung der Orientierungsstufe diese "Fehlerquote"? Wie hoch ist der Anteil der Schüler, die nach der sechsten Jahrgangsstufe die Klasse wiederholen müssen, auf eine andere Schulart wechseln oder die Schule insgesamt ohne Abschluss verlassen? Gibt es, soweit verfolgbar, einen signifikanten Unterschied bei denjenigen Schülern, die in der fünften und sechsten Klasse die Orientierungsstufe besucht haben?

Ich bedanke mich bereits jetzt für die Beantwortung dieser Fragen.

Thomas Hummel ehrenamtlicher Stadtrat